HAFENINFO

Korfu-Stadt, Korfu

Wissenswertes

GESCHICHTE

Die ersten historischen Quellen beziehen sich auf die Kolonisation der Insel durch die Korinther im Jahre 734 v. Chr. Zu dieser Zeit gewann die Insel wegen ihres fruchtbaren Bodens und der strategischen Lage sehr schnell an Bedeutung und war bald einer der ersten Seestützpunkte Griechenlands. Aber Korfu gewann nicht alle kriegerischen Auseinandersetzungen in der Folgezeit und strebte deshalb nach einigen turbulenten Jahrzehnten im Jahre 229 v. Chr. eine Allianz mit Rom an. Die Fremdregierung durch die Römer dauerte immerhin fünf Jahrhunderte bis 337 n. Chr.

Nach dem Niedergang des Römischen Reiches geriet Korfu unter byzantinische Dominanz, mit Ausnahme einiger kleiner „Unterbrechungen". Bereits zu Beginn der byzantinischen Epoche (ab 337 n. Chr.) wurde die Insel mit dem Namen „Korfu" betitelt. Die Bezeichnung Korfu verdankt das Eiland seiner Erscheinungsform „eis tous Korfous (zu den Bergspitzen)". Nachdem die Siedlung rund um das Angelókastro befestigt war, griff der letzte sizilianische Normannenkönig Manfred die selbige erfolgreich an. 1267 wurden die Normannen dann von Karl von Anjou aus Neapel abgelöst. Dieser war ein entschiedener Gegner der Orthodoxie. 1380 wurde die Insel von Jakob von Baur aus Navarra erobert, doch Karl III. aus Neapel machte diesen Schritt wieder rückgängig.

Gegen Ende des 14. Jahrhunderts führten die politischen Unruhen im Südosten Europas sowie die ständigen Konflikte innerhalb der Herrscherfamilie zu einem Schutzersuchen der Bewohner Korfus in Venedig. Die Venezianer ließen sich nicht lange bitten und nutzten die Gelegenheit, sich diese Insel in bester strategischer Lage erneut anzueignen. Korfu stand für die nächsten vier Jahrhunderte unter der Ägide der Republik Venedig, bis zur Abschaffung derselben im Jahre 1797. Fast alle wichtigen Bauwerke der Insel sind ein Erbe dieser Zeit. Hervorgerufen durch die Französische Revolution begann eine Machtverschiebung auf dem Festland. Napoleon startete mit der Eroberung Europas und am 17. Oktober 1797 wurde Korfu den Franzosen übergeben.

Unter der französischen Herrschaft wurden zum ersten Mal Schulen, Bibliotheken und Druckereien eröffnet. Doch türkische und russische Truppen besetzten die Insel und vertrieben die Franzosen. Am 2. März 1798 wurde unter der Direktion Russlands der erste griechische Staat der Neuzeit ausgerufen. Am 21. März 1800 übernahm Zar Paul I. die Aufsicht über die Insel. Korfu erhielt wieder einen eigenen griechisch-orthodoxen Metropoliten.

1807 musste der russische Zar Alexander I. Korfu wieder an Napoleon abtreten. Der Gouverneur Francois Domzelot veranlasste die Gründung der Ionischen Akademie. Nach der Niederlage Napoleons beschlossen die Sieger auf dem Wiener Kongress (1814), Korfu unter das Protektorat Englands zu stellen.

Unter der englischen Herrschaft wurde die kulturelle Entwicklung Korfus erheblich gesteigert. Es entstanden viele öffentliche Gebäude und das Straßennetz auf Korfu wurde bis in den Süden ausgebaut. Die Engländer wandelten die Ionische Akademie in die erste Griechische Akademie um. Am 21. Mai 1864 wurde Korfu schließlich nach langem Widerstand der Engländer an Griechenland übergeben. Seit dieser Zeit gehört Korfu zu Griechenland und heute auch zur EU.

BADEN & STRÄNDE

Mon Repos ist der nächste öffentliche Strand, ca. 2,5 km südlich des Haupthafens gelegen. Am Strand von **Dassia** gibt es Bars, Umkleidemöglichkeiten und Duschen, 10 km nördlich des Haupthafens. **Glyfada** liegt 17 km westlich des Haupthafens. Am Strand von Dassia und Glyfada werden zahlreiche Wassersportmöglichkeiten angeboten.

Das sollten Sie noch wissen:

In Griechenland ist es untersagt, militärische und auch zivile Anlagen, wie Flughäfen und Häfen, zu fotografieren.

Hinweis: Die Angaben in dieser Hafeninfo wurden sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Aber die Zeit kann Veränderungen bringen. Sollte eine Aktualisierung notwendig sein oder möchten Sie uns eigene Informationen zukommen lassen, dann schreiben Sie bitte an: hafeninfo@aida.de
oder AIDA Cruises, Infotainment, Seilerstr. 41–43, 20359 Hamburg

Hafencheck

KORFU-STADT IM ÜBERBLICK

Korfu ist die nördlichste der Ionischen Inseln nahe der Westküste Griechenlands. Die so genannte „Smaragdinsel" wird im Norden von der Adria umspült, im Süden vom Ionischen Meer, zum Osten hin liegt Griechenland und im Westen trennt die Straße von Otranto die Insel von Italien. Ebenfalls im Osten liegt Albanien, das man fast schwimmend erreichen kann. Etwa ein Drittel der ca. 113.000 Inselbewohner lebt in Korfu-Stadt, die von den Griechen genauso wie die Insel selber, Kerkyra, genannt wird. Diese Bezeichnung stammt aus der frühen Geschichte Korfus.

Taxis

Taxis stehen in der Regel an der Anlegestelle zur Verfügung. Normalerweise wird der auf dem Taxameter angezeigte Preis bezahlt. Wer ein Taxi für mehrere Stunden nutzen möchte, sollte den Preis vorab aushandeln.

Touristeninformation

Das örtliche Büro der Nationalen Touristenbehörde Griechenlands befindet sich im Bereich von ALIKES. Tel. +30/26610/39422.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 08:00–14:30 Uhr

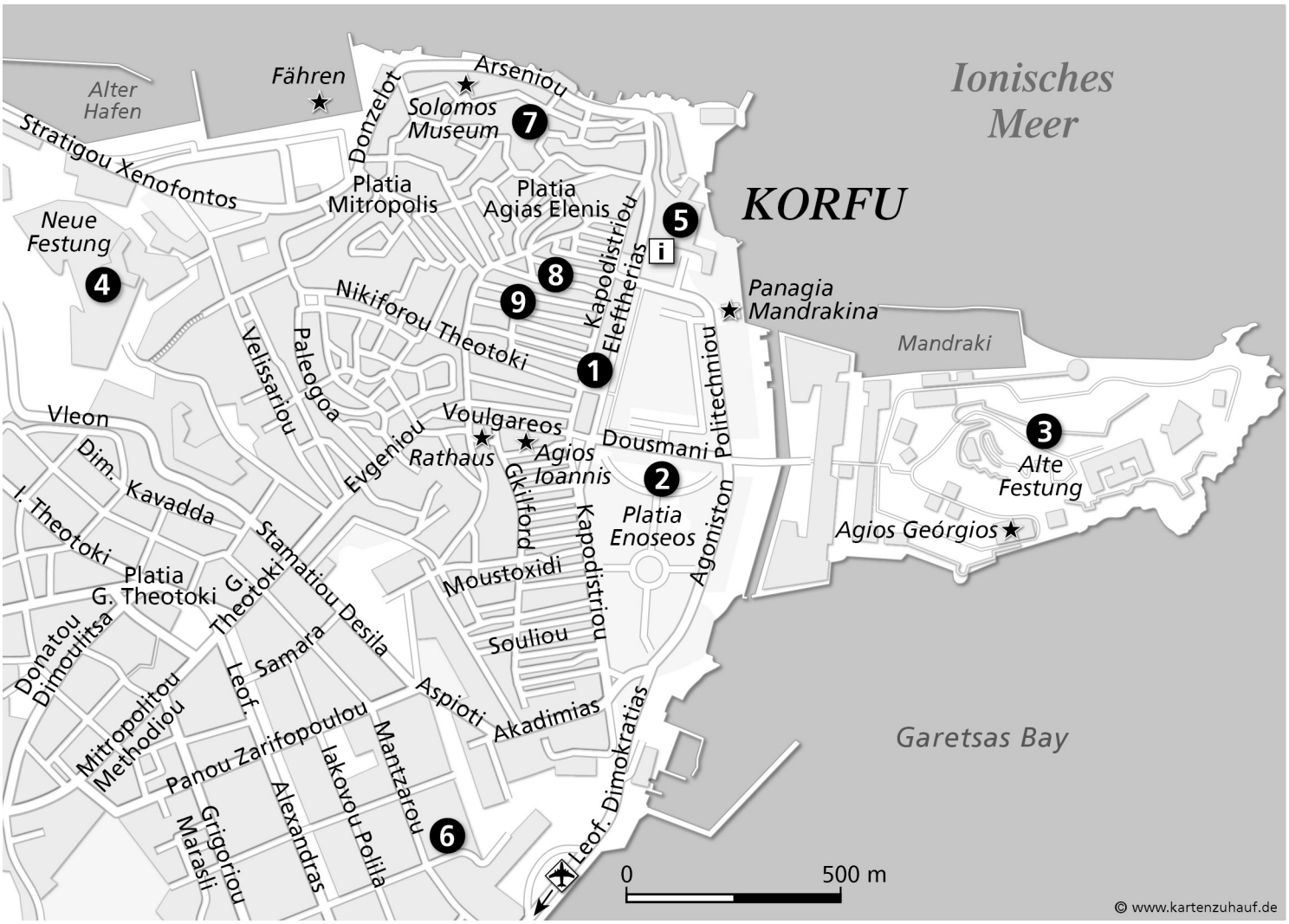
Währung

Auf Korfu bezahlt man mit Euro.

Notfallnummern

Polizei: Tel. +100
Krankenwagen: Tel. 166
AIDA Hafenagentur: Seaway Shipping and Tourist Services Ltd., 15-17, Hatzikyriakou Avenue, 18537 Piraeus, Tel. +30/210/4287190

In einem Notfall an Land erreichen Sie das Schiff über die Telefonnummer auf Ihrer Bordkarte.



Unsere Tipps

ESSEN UND TRINKEN

Der Begriff „Leichte Kost" kann mit der griechischen Küche wohl kaum in Einklang gebracht werden. Wohlschmeckendes Olivenöl aus heimischer Produktion findet in fast allen Gerichten Verwendung, ausgesprochen süße Nachspeisen kennzeichnen die Vorlieben der Bewohner.

SEHENSWÜRDIGKEITEN

❶ **Liston:** Die bekannten Arkaden sind Anfang des 19. Jahrhunderts von den Franzosen gebaut worden, wobei die Architektur der Rue de Rivoli in Paris nachempfunden wurde. Hier ist der perfekte Ort, um im Schatten einer Säule an einem Eiskaffee zu nippen wenn man denn das Glück hat, ein Plätzchen in einem der Cafés zu ergattern.

❷ **Spianada:** Die Liston-Arkaden liegen an einem der größten Plätze Europas, der Esplanade oder Spianada. Aus dem ehemaligen Exerzierplatz der Venezianer machten Franzosen und Briten eine Parkanlage, in der heute Springbrunnen, Blumenrabatten, Bäume und Hecken das Bild prägen. Die repräsentativen Bauten rund um den Platz geben ihm sein internationales Flair. Auf dem riesigen Platz gibt es sogar ein Kricket-Spielfeld, Überbleibsel der Engländer, auf dem im Sommer noch fast jeden Sonntag gespielt wird.

❸ **Die alte Festung:** Eine Brücke führt über den Graben in die erst vor kurzem vom Militär für die Öffentlichkeit freigegebene Burg. Bereits während des 6. Jahrhunderts waren die ersten Häuser der neuen Stadt Korfu hier zu finden, später wurde das Areal mit Befestigungsmauern versehen und zur Burg umgebaut. Heute wirkt hier alles sehr heruntergekommen, selbst die griechische Kapelle von St. George, in der Prinz Philip getauft wurde, steht mittlerweile leer. Allerdings hat man von hier oben eine gute Aussicht auf die Stadt Korfu.

❹ **Die neue Burg:** Nahe der Anlegestelle befindet sich ein venezianisches Gebäude aus dem 16. Jahrhundert, die neue Burg. Das dominierende Gebäude ist die Britische Kaserne oben auf der Festung. Die Tore mit dem Wappen der venezianischen Republik, die Tunnel und das unterirdische Verlies sind noch in gutem Zustand und zu besichtigen.

❺ **Palast von St. Michael & St. Georgios:** Diese ehemalige Stadtresidenz des obersten Repräsentanten der Britischen Regierung ist die wohl eindrucksvollste Hinterlassenschaft aus jener Zeit. Für das imposante Gebäude im Baustil des altgriechischen Volkes der Dorer wurde eigens Kalkstein von der Mittelmeerinsel Malta importiert. Als die Briten im Jahre 1864 die Insel verließen, wurde der Prunkbau offiziell an König George I. von Griechenland übergeben. Die Verwaltungsräume und der Thronsaal wurden in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt. Im Palast befindet sich heute ein Museum für Asiatische Kunst, in dem mehr als 8.000 Artefakte aus China und Japan ausgestellt sind, die von der Jungsteinzeit bis ins letzte Jahrhundert datieren. In der Pinakothek, die ebenfalls im Palast untergebracht ist, können Ausstellungstücke zeitgenössischer bildender Künstler von Korfu, Zakynthos und Kreta bewundert werden.

❻ **Archäologisches Museum:** Dieses eindrucksvolle Museum mit dem archaischen Löwen und der berühmten Gorgonenfigur (weibliches Ungeheuer aus der griechischen Mythologie) aus dem Jahre 580 v. Chr. ist nahe des Corfu Palace Hotels zu finden. Die Gorgonenplastik ist das älteste Objekt dieser Art in Griechenland, sie wurde im Tempel der Artemis zusammen mit späteren Werken aus der Zeit der Römer entdeckt.

❼ **Byzantinisches Museum:** Das Byzantinische Museum in der Antivouniotissa-Kirche nahe der Straße Odos Arseniou ist bekannt für seine Ikonen aus dem 17. und 18. Jahrhundert.

❽ **Banknoten-Museum:** Das von der Ionischen Bank gegründete Museum ist eines von nur drei Geldscheinmuseen in ganz Europa, welches dem Besucher einen faszinierenden Einblick in die Welt und Geschichte der Banknoten verschafft. Das Museum befindet sich im 1. Stock.

❾ **St. Spiridon-Kirche:** Die italienisch anmutende orthodoxe Kirche Aghios Spiridon ist dem gleichnamigen Inselheiligen geweiht. Das Gotteshaus ist allein schon wegen der Deckengemälde, Ikonen und alten Öllampen aus Silber einen Besuch wert. Beim Kirchenbesuch sollte man auf angemessene Kleidung achten.

HAFENINFO

Bari, Italien

Wissenswertes

GESCHICHTE

Apulien, an der äußersten südlichen Grenze des europäischen Kontinents mitten im Mittelmeerraum gelegen und nach Osten hin weit ins Meer vorgestreckt, war dank seiner geografischen Lage, seiner vorwiegend ebenen Landschaft und seines besonders günstigen Klimas seit jeher ein ideales Gebiet für menschliche Ansiedlungen sowie eine Region, in der kultureller Austausch und Handel blühten. Hier lebten schon in den frühesten Zeiten Völker, die einen hohen Zivilisationsgrad erreichten. Diese prähistorischen Ansiedlungen bildeten einen Eckpfeiler für Studien über die späten paläolithischen Kulturen des Mittelmeerraumes und Europas. Apulien wurde im Altertum von Völkern aus dem Osten und Westen eingenommen. Außerdem war es Sitz zahlreicher griechischer Kolonien, später dann ein römisches Territorium. Als Alliierter Hannibals zog Apulien gegen Rom, Augustus vereinnahmte es danach in die Verwaltungsregion Apulia et Calabria.

Apulien geriet später unter byzantinische Herrschaft und erhielt mit der Machtergreifung durch die Langobarden sowie die darauf folgende fränkische Herrschaft eine gewisse Unabhängigkeit. Sarazenen setzten dem Landstrich auf ihren Streifzügen zu. Im 11. Jahrhundert lehnte sich Apulien gegen die Byzantiner auf – und die Normannen kamen in die Region. Danach gehörte Apulien zum Königreich Sizilien, später zum Königreich Neapel. Im 13. Jahrhundert erlebte Bari eine Blütezeit unter dem Stauferkaiser Friedrich II, der zahlreiche Muslime nach Apulien brachte.

Geschichte und Kultur Apuliens sind geprägt von der Präsenz der Griechen, Römer, Byzantiner, Araber, Normannen, Franken, Spanier und anderer Völker, die alle Spuren ihres Aufenthalts hinterließen. Der Kontakt mit so unterschiedlichen Kulturen hat die apulische Region mit archäologischen Funden, Kastellen, Türmen, Kathedralen sowie anderen Monumenten in den verschiedensten Baustilen gesegnet. Noch heute sind für die verschiedenen apulischen Bevölkerungen besondere Dialekte und kulturelle Festivitäten kennzeichnend.

Das wohl bekannteste Detail in der Geschichte von Bari ist allerdings ein „staatlich organisierter Raubzug": Denn seit 1087 ruht der gestohlene Sankt Nikolaus in der süditalienischen Stadt. Über das Leben von Nikolaus ist sehr wenig bekannt, er soll im 4. Jahrhundert n. Chr. in Patara gelebt haben. Sicher ist, dass er als Bischof von Myra viele Wunder vollbracht hat. Patara und Myra waren wichtige Städte im Reich von Byzanz, dessen Hoheitsgebiet sich auch nach Süditalien ausdehnte. Bari war in dieser Zeit eine bedeutende Handelsstadt. Doch mit dem Weggang der Byzantiner drohten auch die guten Handelsbeziehungen in den Südosten abzubrechen. Für den Adel von Bari war klar, man brauchte eine Attraktion, um weiterhin als Stadt von sich reden zu machen. Die Wunder von Nikolaus waren bekannt, seine Reliquien zu besitzen hieß, Tausende von Pilgern anzuziehen und den Handel mit dem Osten aufrecht zu halten. Kurzerhand organisierte der Adel zusammen mit dem Klerus den Raub der Gebeine des Heiligen Nikolaus aus Myra. Am 9. Mai 1087 kehrten 62 italienische Seefahrer erfolgreich von ihrer Mission zurück. Für die gestohlenen Reliquien wurde auf den Ruinen der ehemaligen Residenz des byzantinischen Statthalters eigens die Basilika San Nicola gebaut. Fortan machten viele Ritter und Pilger in der süditalienischen Stadt halt, bevor sie zu den Kreuzzügen in das Heilige Land weiterreisten. Im 16. Jahrhundert wurde sogar die polnische Königin Bona Sforza in der Basilika beigesetzt. Noch heute wird jedes Jahr am 6. Dezember morgens um 04:00 Uhr die Pforte der Basilika geöffnet und die Statue des Heiligen im Rahmen einer Prozession durch die Altstadt getragen. Im Jahr 1865 wurde die erste Bahnstrecke nach Brindisi in Betrieb genommen. Die erste Universität eröffnete 1925.

In der heutigen Zeit spielt Bari dank der strategischen Bedeutung seines Hafens, des Flughafens und der wichtigen Messeveranstaltung „Fiera del Levante" eine entscheidende Rolle bei den internationalen Wirtschaftsbeziehungen Italiens.

Hinweis: Die Angaben in dieser Hafeninfo wurden sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Aber die Zeit kann Veränderungen bringen. Sollte eine Aktualisierung notwendig sein oder möchten Sie uns eigene Informationen zukommen lassen, dann schreiben Sie bitte an: hafeninfo@aida.de
oder AIDA Cruises, Infotainment, Seilerstr. 41–43, 20359 Hamburg

Hafencheck

BARI IM ÜBERBLICK

Die italienische Region Apulien (Puglia) mit der Hauptstadt Bari liegt tief im Süden an der Adria. Die lang gezogene Region besteht aus dem Sporn (Gargano-Gebirge) und dem Absatz (Halbinsel Salento) des italienischen Stiefels. Der Name Apulien geht auf die Apuli zurück, die zu dem indogermanischen Stamm der Osker in Mittelitalien gehörten. Das Gebiet ist zudem eines der ältesten Weinanbaugebiete der Welt. Nachweislich pflanzten hier schon vor 3000 Jahren die Phönizier und Griechen Weinstöcke an. Die Provinz Bari ist eine Region voller touristischer Reize. An der Costa di Bari finden Wasserratten reichlich Platz zum Baden und es gibt eine Reihe lebhafter und stimmungsvoller Hafenstädte zu entdecken.

Taxis

Taxis stehen in der Regel an der Anlegestelle zur Verfügung.

Touristeninformation

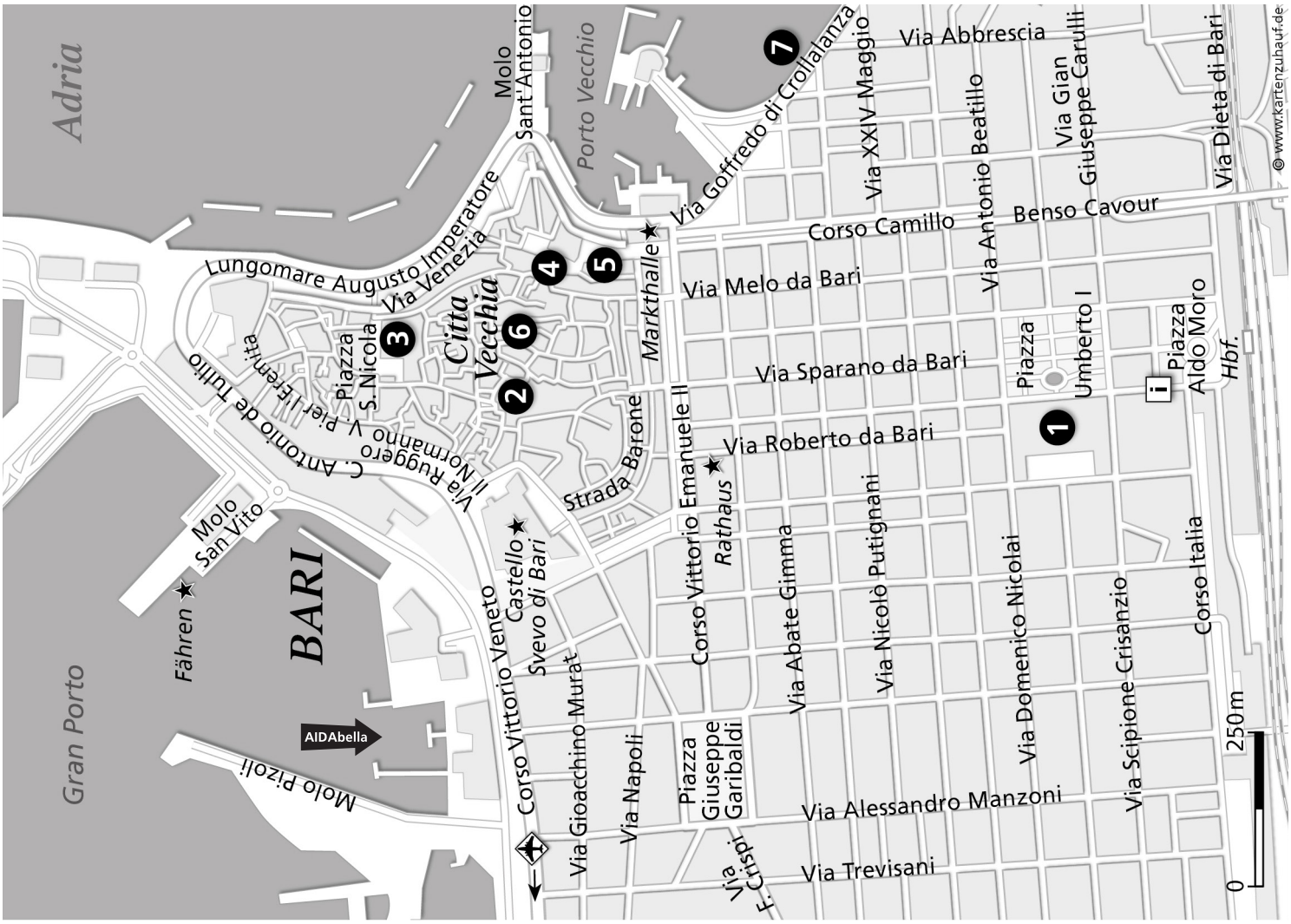
Die 'Azienda di Promozione Turistica Di Bari', liegt an der Piazza Aldo Moro 33a, Tel. +39 80 524 2244.
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 08:00–14:00 Uhr und 15:00–19:00 Uhr
Es gibt außerdem eine Information am Hauptbahnhof (Bari Centrale).
Öffnungszeiten: Täglich von 08:00–19:00 Uhr

Währung

In Italien zahlt man mit Euro.

Notfallnummern

Polizei: Tel. 113
Notarzt: Tel. 118
AIDA Hafenagentur: A. MORFINI & FIGLI srl, via Calefati 37, Bari, 70122 Italy, Tel. +39 80 5244444
In einem Notfall an Land erreichen Sie das Schiff über die Telefonnummer auf Ihrer Bordkarte.



Unsere Tipps

ESSEN UND TRINKEN

Denkt man an Apulien, hat man sofort die nur kirschgroßen Strauchtomaten vor Augen, die dort früher in jeder Küche aufgehängt waren. Im Hinblick auf das Essen bleibt der Apulier immer der Einfachheit und Unverfälschtheit der bäuerlichen Küche verbunden. Eine beliebte Vorspeise etwa sind kleine Strauchtomaten mit möglichst selbst gepresstem Olivenöl auf „Frisedde", kleinen, in Wasser eingeweichten Brotkringeln. Für ein Mittagessen zu Hause oder in einer Trattoria gibt es überall von fleißigen Händen frisch zubereitete Nudeln. Traditionell werden die Nudeln auch mit den Gemüsen und Kräutern zubereitet, aus denen dann die Sauce gemacht wird, etwa mit Rübenkraut, Blumenkohl und Rucola. Is(s)t man in Bari, muss man unbedingt eine Spezialität der Stadt probieren: „Tiella di riso e cozze". Bei diesem Gericht werden Zwiebeln, Tomaten, Kartoffeln, Reis und Miesmuscheln in eine Pfanne geschichtet und mit Olivenöl übergossen geschmort. Wegen des reichlich vorhandenen Fischs vor der Küste der Hafenstadt Taranto werden hier die besten Fischsuppen aus Meeresfrüchten, Zackenbarsch, Drachenkopf, Meerbarbe, Krebsen und kleinen Tintenfischen zubereitet. Außerdem sollte man auf jeden Fall noch „Lampascioni" probieren. Denn obwohl diese wildwachsenden Traubenhyazinthen fast überall in Italien wachsen, findet man deren Knollen als Gemüse vorwiegend in der Küche Apuliens. Spezialitäten der Region Apulien sind zudem köstliche Nachspeisen wie „Carteddate", ein schneckenförmiges Gebäck mit Honig oder der traumhafte „Bocconotti" aus Blätterteig mit einer Füllung aus Amarenakirschen-Marmelade und Creme.

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Bari ist der verwaltungspolitische Mittelpunkt der Provinz und die Hauptstadt Apuliens (400.000 Einwohner). Um die Stadt herum führt ein nicht zu enden scheinender Autobahnring, der einen glauben lässt, man sei in Paris oder Berlin und nicht in Süditalien. Wer sich ins Zentrum begibt, stellt fest, dass die Stadt aus zwei sehr gegensätzlichen Teilen besteht. Eine stimmungsvolle Altstadt mit verwinkelten Gassen, daneben die Neustadt mit eleganten, im Schachbrettmuster angelegten Geschäftsvierteln, prachtvollen Straßen und feinen Boutiquen. Ehemals Brückenkopf zur griechischen Welt und zum Mittleren Osten, erlebte die Stadt Bari ihr goldenes Zeitalter während des Mittelalters. Im ❶ **Archäologischen Museum** (im Universitätsgelände) werden die alten Verbindungen zur griechischen Welt eindrucksvoll dokumentiert. In dieser Zeit entstanden die Kathedrale und die Basilika San Nicola, beides herrliche Bauwerke romanischen Stils.

Weitere Sehenswürdigkeiten:

❷ **Kathedrale**
❸ **Basilika San Nicola**
❹ **Piazza Mercantile**
❺ **Piazza Ferrarese**
❻ **Altstadt**
❼ **Uferpromenade**

BADEN & STRÄNDE

Die Sandstrände **Lido Trampolino** und **Lido Il Trullo** sind ca. drei Kilometer von Bari entfernt und können mit dem Bus oder Taxi erreicht werden. Umkleidekabinen und Duschen gibt es nur an den privaten Stränden.

HAFENINFO

Dubrovnik, Kroatien

Wissenswertes

GESCHICHTE

Die griechisch-römische Stadt Epidaurus (heute Cavtat) fiel im Jahre 639 n. Chr. einer massiven Plünderung zum Opfer. Die römische Bevölkerung fand daraufhin auf einer kleinen Insel in der Nähe namens Ragusa Zuflucht. Zur gleichen Zeit entwickelte sich auf dem Festland gegenüber eine slawische Siedlung, die Dubrava genannt wurde. Als Ende des 13. Jahrhunderts der schmale Kanal dazwischen aufgefüllt wurde, wuchsen die beiden Gemeinschaften zusammen. Der Kanal befand sich einst an der Stelle, wo heute die Stradun verläuft.

Ragusa entwickelte sich zu einer machtvollen und unabhängigen Republik, die sich in Richtung Norden und Süden der Stadt ausdehnte. Für eine kurze Zeit im frühen 15. Jahrhundert gehörten sogar die Inseln Mljet, Elaphite, Korcula und Hvar zur Republik Ragusa. Selbst unter der Ägide von Venedig in den Jahren 1205 bis 1358 und später nochmals im Jahre 1420 blieb Ragusa ein wohlhabender Stadtstaat und bestimmende Handelsmacht in der Region. Von der Mitte des 15. Jahrhunderts bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts erlebte Ragusa eine absolute Blütezeit, die Republik verfügte in diesem Zeitraum über eine Handelsflotte von gut 200 Schiffen.

Ragusas Tage als unabhängige Republik endeten im Jahre 1808, als Napoleon die örtliche Regierung auflöste. Sechs Jahre später wurde Ragusa an Österreich abgetreten. 1918 wurde die Stadt, die damals schon in Dubrovnik umgetauft war, zu einem Teil Jugoslawiens. Während des 2. Weltkriegs eroberten die Italiener die Stadt, gaben sie jedoch nach 1945 an Jugoslawien zurück.

Jugoslawien war eine ausgesprochen wacklige Föderation sehr verschiedener Staaten. Nach dem Tode Titos, selber ein Kroate, im Jahre 1980, führten die lange bestehenden Differenzen zwischen den Serben und Kroaten alsbald zu einem sinnlosen und grausamen Krieg in der Region. Kroatien strebte die Unabhängigkeit an, doch die serbische Minderheit im Land bestand auf ihrer Autonomie und verlangte von der serbisch dominierten jugoslawischen Armee entsprechend geschützt zu werden.

Das Ergebnis wurde von Zeitung und Fernsehen entsprechend dokumentiert: tausende unschuldige Opfer, Häuser absichtlich zerstört, das Land verwüstet, schändliche Massaker und Gräueltaten, ein riesiges Flüchtlingsproblem, die vielen Waffenstillstände, die vereinbart und wieder gebrochen wurden, und schließlich die Abkommandierung von UN-Friedenstruppen in die serbisch besetzten Zonen von Kroatien. Auch die Stadt Dubrovnik, die aus der historischen Altstadt und zahlreichen umliegenden Dörfern besteht, überstand diesen Krieg nicht schadlos. Die jugoslawische Armee besetzte die Region Ende 1991, und nahm die Stadt im selben Jahr gleich dreimal unter Beschuss. Der dritte Granatenbeschuss von Land, vom Wasser und aus der Luft zielte 12 Stunden lang fast ununterbrochen auf den alten Stadtkern Dubrovniks. Viele Häuser erlitten direkte Einschläge und so gut wie jede Kirche, jedes Kloster und jeder Palast wurde beschädigt. 43 Granaten schlugen auf der Hauptstraße Stradun ein, insgesamt 63 Prozent aller Gebäude in der Altstadt erlitten zum Teil schwere Schäden. Die 238-tägige Belagerung der Stadt endete am 28. Mai 1992.

Erstaunlich aber wahr: Die meisten Kriegsschäden sind heute repariert und restlos verschwunden. Dubrovnik ist heute wieder eine der schönsten und faszinierendsten Städte der Welt.

BADEN & STRÄNDE

Der nächst gelegene Strand ist nur wenige Schritte vom Ploce-Tor entfernt und verfügt über Duschen, Umkleidekabinen und Erfrischungsstände. Weitere Strände befinden sich in **Lapad** im Westen von Dubrovnik, auf der Insel **Lokrum** und auf den **Elaphitischen Inseln**.

Das sollten Sie noch wissen:

Falls Sie einen Ausflug auf die Insel Lokrum planen, bitten wir Sie um besondere Rücksicht. Die Insel steht unter Naturschutz und dem Schutz der UNESCO. Rauchen und jegliche Abfallentsorgung sind untersagt.

Hinweis: Die Angaben in dieser Hafeninfo wurden sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Aber die Zeit kann Veränderungen bringen. Sollte eine Aktualisierung notwendig sein oder möchten Sie uns eigene Informationen zukommen lassen, dann schreiben Sie bitte an: hafeninfo@aida.de
oder AIDA Cruises, Infotainment, Seilerstr. 41–43, 20359 Hamburg

Hafencheck

DUBROVNIK IM ÜBERBLICK

Die wunderschöne Stadt Dubrovnik liegt am südlichen Ende Kroatiens, genauer gesagt in Dalmatien, einer Küstenlandschaft an der Adria. Obwohl die Altstadt relativ klein ist, gehört sie doch zu den berühmtesten Orten dieser Erde und wird von der UNESCO in der Liste des Weltkulturerbes geführt. Dubrovnik blickt auf eine lange und oft auch sehr dramatische Geschichte zurück. Besonders in den Jahren nach 1990 erlitt die Stadt im Konflikt um den Zusammenbruch Jugoslawiens erhebliche Schäden.

Taxis

Taxis stehen in der Regel an der Anlegestelle zur Verfügung.

Touristeninformation

Die Touristeninformation befindet sich im Pile-Tor,
Brsalje 5, Tel. +385/20/32 38 87.
Öffnungszeiten: Mo bis Sa 08:00–20:00 Uhr, So 09:00–13:00 Uhr

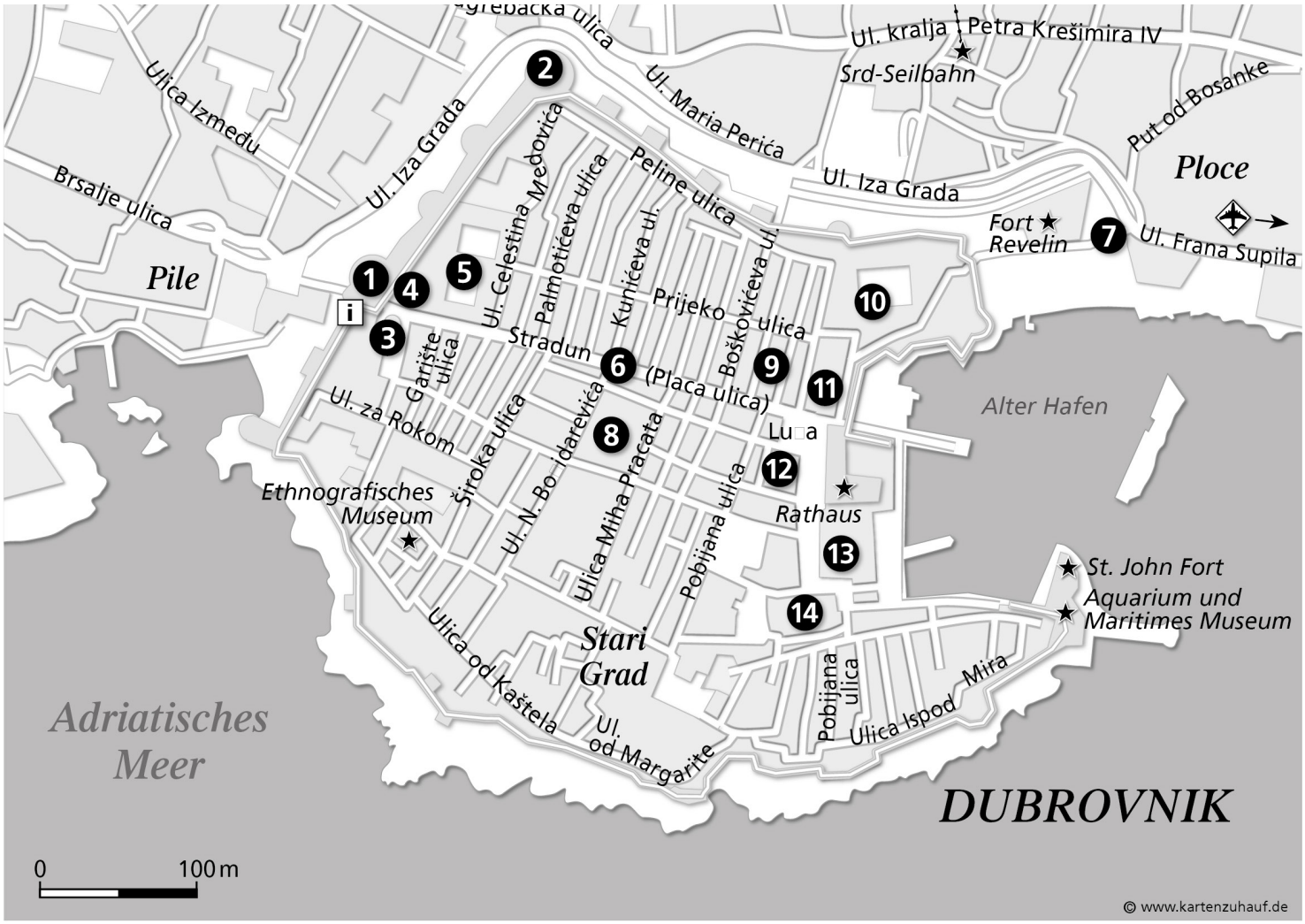
Währung

In Dubrovnik bezahlt man mit dem Kroatischen Kuna. Aktuelle Währungskurse erfahren Sie an der Rezeption.

Notfallnummern

Allgemeiner Notruf: Tel. 112
AIDA Hafenagentur:
Elite Travel Agency Ltd.
Vukovarska 17
20000 Dubrovnik
Tel. +385/20/35 88 16 und 48 72 72

In einem Notfall an Land erreichen Sie das Schiff über die Telefonnummer auf Ihrer Bordkarte.



Unsere Tipps

ESSEN UND TRINKEN

In der Altstadt befindet sich eine ganze Reihe guter Restaurants, einige davon liegen versteckt in den Seitenstraßen. Zahlreiche Restaurants in Dubrovnik servieren wegen des vorherrschenden italienischen Einflusses auf die kroatische Küche hauptsächlich Nudel- und Pizzagerichte. Zu den lokalen Spezialitäten gehören geräucherter Schinken (prsut), Käse, frittierter Tintenfisch und Muscheln. Dalmatinische Weine haben einen guten Ruf, besonders Posip und Malvasija (weiß) sowie Postup und Dingac (rot). Außerdem gehören hervorragende Branntweine und Pflaumenschnaps zu den hiesigen Produkten.

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Zu Dubrovnik gehören neben den Elaphitischen Inseln noch 35 verschiedene Dörfer, aber das „Muss" für alle Besucher ist die von massiven Mauern umgebene Altstadt. Motorfahrzeuge sind hier nicht erlaubt und abgesehen von der Hauptstraße Stradun sind die restlichen Gassen und Wege eher beschaulich. Es gibt eine Fülle von herrlichen historischen Gebäuden zu sehen, die frühesten datieren aus dem 13. Jahrhundert.

Die Stadtmauern kann man zu Fuß erkunden – ein Rundweg von etwa 2,25 Kilometern. Der Fußweg beinhaltet zum Teil recht steile Stücke, wie etwa vom ❶ **Pile-Turm** zur ❷ **Minceta-Festung** aus dem 15. Jahrhundert. Oben angekommen, wird man mit traumhaften Aussichten belohnt.

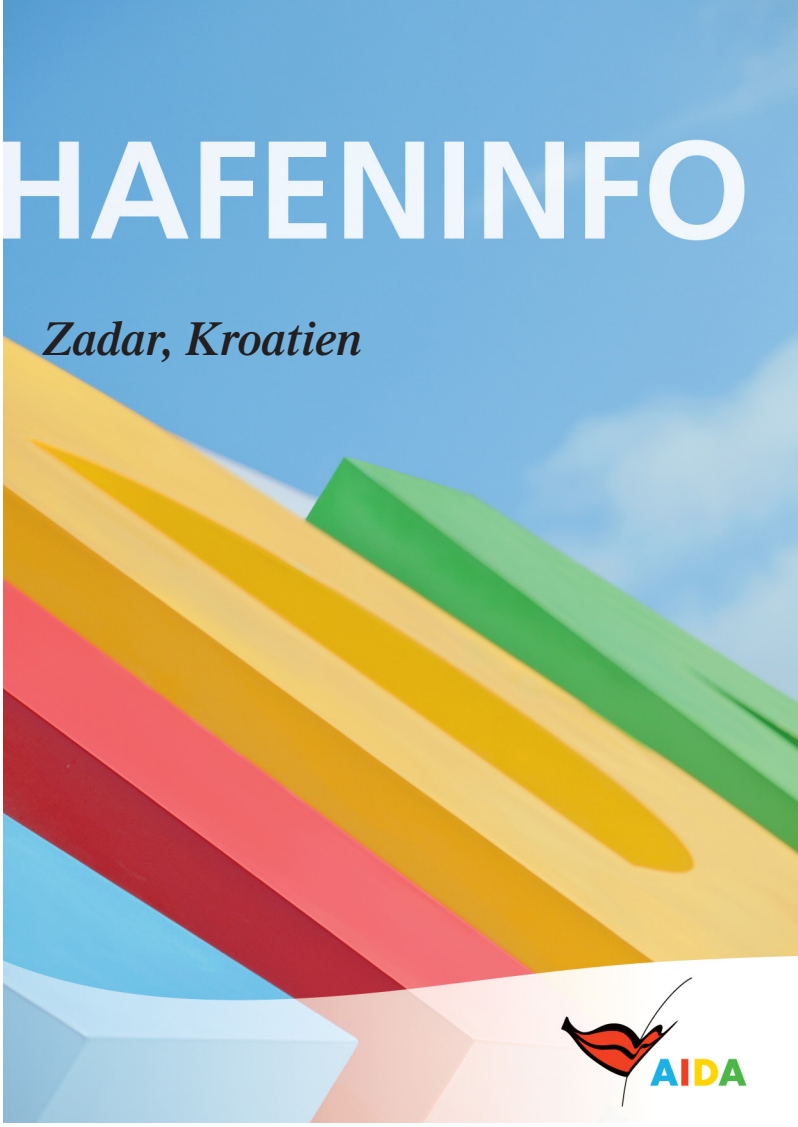
Sobald man durch das Pile-Tor gegangen ist, fällt einem sofort der große ❸ **Onofrio-Brunnen** mit seinen 16 gemeißelten Köpfen auf. Er ist um das Jahr 1400 von Onofrio di Giordano della Cava gebaut worden. Die Kuppel darüber war nach dem großen Erdbeben von 1520 aus Dankbarkeit darüber errichtet worden, dass größere Schäden ausblieben. Aus dem gleichen Grund hatte die gläubige Bevölkerung die nahe ❹ **St. Saviour-Kirche** gebaut. Das in der Nachbarschaft gelegene ❺ **Franziskaner-Kloster** (1343) hat einen ausgesprochen schönen Kreuzgang. Innerhalb der Klostermauern befindet sich eine der ältesten Apotheken (1317) Europas. Auch das Museum lohnt einen Besuch, es gibt verschiedene Gemälde zu besichtigen, darunter Werke, die Dubrovnik vor dem katastrophalen Erdbeben von 1667 zeigen, sowie Goldschmiedearbeiten und Stickereien. Die Hauptstraße ❻ **Stradun** (früher Placa) ist eine wunderschöne breite Fußgängerzone vom Pile-Tor bis zum ❼ **Ploce-Tor**. Viele der Häuser an dieser Straße stammen aus dem 17. Jahrhundert. Es bieten sich hier zwei interessante und kurze „Umwege" an: Auf halbem Weg der Stradun in Richtung Ploce-Tor folgend, hält man sich rechts Richtung ❽ **Serbisch-Orthodoxer Kirche** am Od Puca. Sie ist nur recht unregelmäßig geöffnet, aber die Außenansicht lohnt allemal. Ebenfalls von der Stradun, kurz bevor man den Luza-Platz erreicht, führt die Ulica Zudioska zur kleinen ❾ **Synagoge** der Stadt.

Nahe des bereits erwähnten Ploce-Tors steht das ❿ **Dominikaner-Kloster**, wo die Reichen und Bedeutenden der Stadt begraben liegen. Mit dem Bau des Klosters wurde 1288 begonnen, den letzten Schliff erhielt es im 14. Jahrhundert.

Der ⓫ **Sponza-Palast** von 1520 mit seiner eleganten gotischen Fassade ist zum Beispiel das älteste mittelalterliche Gebäude Dubrovniks. Der Palast war einst das Zollhaus, daher die Inschrift an der Mauer: „Betrug und Manipulation der Gewichte sind verboten, wenn ich Waren wiege, werde ich von Gott gewogen ..." Gegenüber des Sponza-Palasts erhebt sich die ⓬ **St. Blaise-Kirche** (1714) im Barockstil, um deren Entstehung sich eine Legende rankt: Eine Erscheinung der Heiligen Blaise soll die Stadt Ragusa (so hieß Dubrovnik früher) vor dem unmittelbar bevorstehenden Angriff der Venezianer gewarnt und die Stadt am Ende gerettet haben. Ganz in der Nähe ist das bedeutendste Gebäude der Dubrovniker Altstadt zu bewundern: Der ⓭ **Rektorenpalast** aus dem 15. Jahrhundert war einst Regierungssitz der unabhängigen Republik Dubrovnik. Die Regierungsbüros befanden sich im Erdgeschoss, darüber wohnte der Rektor, ein Mann mit limitierter Macht und nur einmonatiger Amtszeit. Gleich gegenüber verdient ein drittes Gebäude Erwähnung: Die ⓮ **Kathedrale** von Dubrovnik wurde nach dem verheerenden Erdbeben von 1667 an der Stelle eines zusammengefallen Gotteshauses aus dem 12. Jahrhundert errichtet.

HAFENINFO

Zadar, Kroatien



Wissenswertes

GESCHICHTE

Der Balkan und somit auch Kroatien war nicht nur in der jüngsten Vergangenheit ein umkämpftes Land. Kriege, Eroberungen und ständige Machtwechsel prägen die Geschichte an der Adriaküste. Im Übergangsbereich zwischen Ost- und Westeuropa war Kroatien stets ein typisches Einwanderungsland, unterschiedlichste Bevölkerungsgruppen hinterließen ihre Spuren in Kultur und Lebensgewohnheiten. Vermutlich lebten bereits in der mittleren Steinzeit Menschen im heutigen Kroatien. Genauer belegt ist die Siedlungsgeschichte ab 1200 v. Chr., als indoeuropäische Stämme die Region besiedelten, die als Illyrien bezeichnet wurde. In Zadar lebten Menschen des Stammes der Liburner.

Im 4. Jahrhundert v. Chr. vermischten sich Kelten mit den ansässigen Illyrern; wurden aber im 2. Jahrhundert v. Chr. von den Römern vertrieben, die auch Zadar ihrer Macht unterwarfen. Im 1. Jahrhundert v. Chr. wurde Zadar römische Kolonie.

Zadar, das unter den Römern Jadera hieß, zählte zu den wichtigsten Siedlungszentren der Region. Die vermeintlich friedliche Zeit endete mit der Invasion der Ostgoten im 4. Jahrhundert. Nachdem im 5. Jahrhundert Hunnen, Vandalen, Westgoten und Langobarden immer wieder den Balkan angriffen hatten, zerbrach schließlich um 476 die römische Macht; das Gebiet wurde von Konstantinopel aus verwaltet und gehörte zum byzantinischen Kaiserreich. Im 7. Jahrhundert siedelten sich in Dalmatien erstmals Kroaten an. Die Küstenstädte unterstanden byzantinischen Gouverneuren, deren Flotte im Hafen von Zadar lag.

Der erste kroatische Staat entstand im 9. Jahrhundert. Auch Karl der Große und seine Franken hinterließen ihre Spuren in der Region. Der deutsche Kaiser eroberte im 8. Jahrhundert Teile Dalmatiens und gliederte sie in Grafschaften. Die Entwicklung an der Adria und in Zadar war zudem eng verknüpft mit Aufstieg und Fall Venedigs. Obwohl sich die Stadt lange und heftig wehrte, wurde sie 1409 von Venedig aufgekauft – ebenso wie das übrige Dalmatien.

Im Verlauf der venezianischen Herrschaft entstand im 16. Jahrhundert die berühmte Stadtmauer, da man sich mehrfach gegen Angriffe der Türken zur Wehr setzen musste. Gleichzeitig wurden zahlreiche Kirchen und Paläste errichtet. Nach dem Zerfall der Macht Venedigs geriet die Region unter österreichische Herrschaft, wurde aber mit Hilfe italienischer Aristokraten verwaltet. Neben weiteren Städten in Istrien und Dalmatien wurde auch Zadar 1918 von Italien besetzt. Als einzige Stadt blieb sie jedoch auch nach dem Ersten Weltkrieg eine italienische Provinz im späteren Jugoslawien. Im Bombenhagel des Zweiten Weltkrieges wurde die Stadt zu 60 Prozent zerstört, anhand alter Straßenpläne jedoch wieder aufgebaut. Nach dem Krieg wurde Josip Broz Tito zunächst Ministerpräsident und schließlich Staatspräsident des 1947 gegründeten Jugoslawiens. Während er den Vielvölkerstaat zusammenhielt, verschärften sich bald nach seinem Tod 1980 die ethnischen Konflikte. Sie führten zu einer Reihe von Kriegen – bekannt als Balkankonflikt oder Jugoslawienkriege. Kroatien löste sich 1991 aus der Republik Jugoslawien. Zadar geriet sowohl unter den Beschuss serbischer Aufständischer als auch der jugoslawischen Armee. Drei Monate lang war Zadar belagert. Allein in Kroatien forderte der Krieg mehr als 12.000 Todesopfer.

1995 eroberte Kroatien die serbisch besetzten Gebiete wieder zurück, deren Wiedereingliederung im Abkommen von Erdut 1998 beschlossen wurde. Heute gliedert sich Kroatien in 21 Gespanschaften. Zadar ist die größte Stadt Norddalmatiens, Handelsmetropole und Touristenzentrum.

Das sollten Sie noch wissen:

- Sammeln Sie bitte keine Wildpflanzen zum Beispiel Orchideen, Kakteen, Aloe, sukkulente Euphorbien oder amerikanischen Ginseng
- Sollten Sie in Zadar einen Nationalpark besuchen, beachten Sie bitte, dass dort die Abfallentsorgung strengstens verboten ist.
- Das Tauchen und Schwimmen ist nur in bestimmten Gebieten erlaubt.

Hinweis: Die Angaben in dieser Hafeninfo wurden sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Aber die Zeit kann Veränderungen bringen. Sollte eine Aktualisierung notwendig sein oder möchten Sie uns eigene Informationen zukommen lassen, dann schreiben Sie bitte an: hafeninfo@aida.de
oder AIDA Cruises, Infotainment, Seilerstr. 41–43, 20359 Hamburg

Hafencheck

ZADAR IM ÜBERBLICK

Zadar ist mit etwa 75.000 Einwohnern die größte Stadt Norddalmatiens und liegt im Zentrum der kroatischen Adriaküste. Die schöne Altstadt befindet sich auf einer Landzunge. Das gesamte Stadtgebiet erstreckt sich über knapp 200 Quadratkilometer. Zadar ist eine der ältesten Städte Kroatiens und rühmt sich eines reichen Kulturerbes. Die Stadt ist sowohl Verwaltungssitz der Gespannschaft Zadar als auch Sitz des katholischen Erzbistums Zadar.

Taxis

Taxis stehen in der Regel an der Anlegestelle zur Verfügung.

Touristeninformation

Sie befindet sich in der Mihe Klaica 5.
Öffnungszeiten: Juni bis September: Mo bis Fr 08:00–22:00 Uhr, am Wochenende 08:00–21:00 Uhr
Oktober bis Mai: täglich 08:00–20:00 Uhr

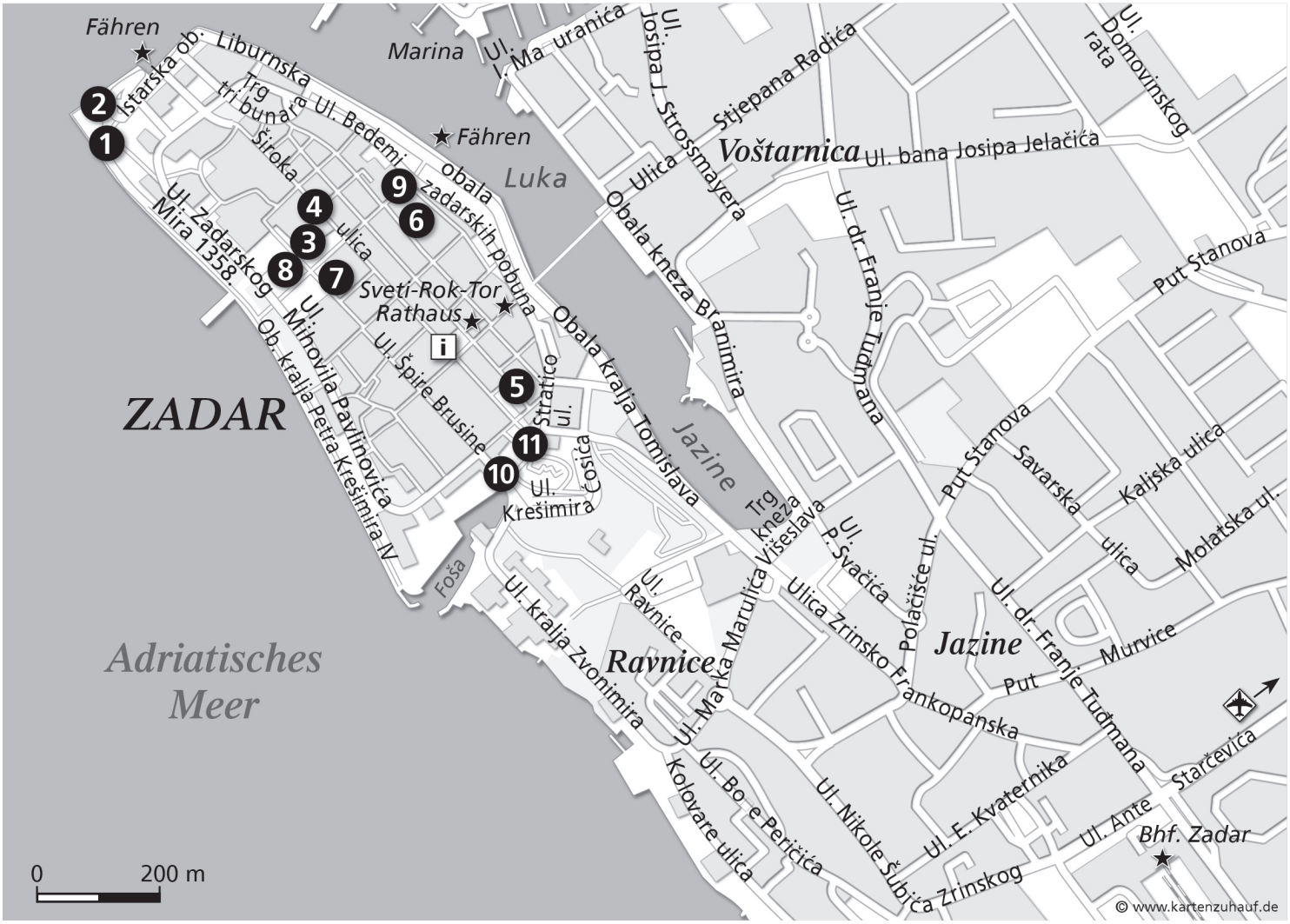
Währung

Landeswährung ist die Kroatische Kuna. Aktuelle Währungskurse erfahren Sie an der Rezeption.

Notfallnummern

Allgemeiner Notruf: Tel. 112
AIDA Hafenagentur: Jadroagent Zadar, Poljana Natka Nodila b.b., 23000 Zadar, Tel. +385/23/251 052

In einem Notfall an Land erreichen Sie das Schiff über die Telefonnummer auf Ihrer Bordkarte.



Unsere Tipps

ESSEN UND TRINKEN

Kulinarisch lässt sich Kroatien in vier Bereiche einteilen. In Istrien überwiegen die italienischen Einflüsse, in Slawonien macht sich das ungarische Erbe bemerkbar, in Zentralkroatien geht es österreichisch zu und in Dalmatien kommen Fisch und Meeresfrüchte auf den Tisch.

Wer auf gehobenem Niveau speisen möchte, besucht ein „Restoran", einfache Gaststätten heißen „Gostiona" oder „Buffet" und Tavernen werden als „Konoba" bezeichnet. Als Vorspeise wird gerne roher, luftgetrockneter Schinken mit Brot und Oliven oder Schafskäse gereicht. Wer Suppe mag, greift zur Fischsuppe „Brodeto" oder zur Gemüsesuppe „Minestra". Unter den Fleischgerichten rangieren die berühmten Hackfleischröllchen „Cevapcici" weit vorn. „Djuvec" ist ein Reisgericht mit Gulasch und Gemüse, „Grota" ein Rinderfilet mit Räucherschinken und Käse gefüllt. Zum Nachtisch gibt es Palatschinken mit Marmeladenfüllung oder Pfannkuchen mit Nussoder Maronenfüllung. Wer abschließend „Kava" bestellt, bekommt einen Espresso, aber auch Capuccino und Milchkaffee sind übliche Getränke. Zum Essen wird gern Bier („Pivo") getrunken. Weißweine aus der Region sind Posip und Grk, Dingac ist einer der besten kroatischen Rotweine.

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Orgeln klingen nicht nur in Kirchen schön. Auch – oder gerade – unter freiem Himmel kann eine Orgel für ein ganz besonderes Konzerterlebnis sorgen. In Zadar jedenfalls wäre ein Wettstreit unter den Instrumenten drinnen und draußen möglich. Denn in der Altstadt gibt es sowohl jede Menge Kirchen mit Orgeln als auch mit der ❶ **Meeresorgel** eines der wohl ungewöhnlichsten Musikinstrumente der Welt. 2005 baute Nikola Basic sein inzwischen preisgekröntes Werk direkt an die Uferpromenade. Pfeifen, Pedale oder gar einen Organisten werden Sie vergeblich suchen. Hier gibt die Natur den Ton an. Die eigentliche Orgel mit ihren 35 unterschiedlich langen Röhren verbirgt sich unter ganz gewöhnlichen Treppenstufen auf einem etwa 70 Meter langen Abschnitt am Meer. Die Wellen drücken Luft durch die Röhren, die dann wiederum als klagende Töne aus Löchern in den Stufen herausdringt. Gleich nebenan installierte er 2008 seinen ❷ **Gruß an die Sonne**. Ein 22 Meter großer Kreis aus mehrschichtigen Glasplatten fängt hier das Sonnenlicht ein und sorgt für faszinierende Lichtspiele.

Die ❸ **Donatuskirche** ist eines der schönsten vorromanischen Bauwerke Dalmatiens. Sie wurde im frühen 9. Jahrhundert als Dreifaltigkeitskirche auf den Pflastersteinen des einstigen römischen Forums erbaut und nach Bischof Donatus benannt. Seit 1797 werden in der Kirche keine Messen mehr gelesen, sondern Konzerte veranstaltet. Die Domkirche ❹ **St. Anastasia**, oder auch Kathedrale Sveta Stosija, stammt ebenfalls aus dem 9. Jahrhundert, wurde aber im 12. und 13. Jahrhundert im romanischen Stil zur dreischiffigen Kirche mit halbrunder Apsis umgebaut. Die Arbeiten an der prächtigen Fassade wurden erst 1324 abgeschlossen. In der ❺ **Simeonkirche** wird der Sarkophag des Heiligen Simeon aufbewahrt. Ihn hatte Elisabeth, Gemahlin des ungarischkroatischen Königs Ludwig I., 1377 in Auftrag gegeben.

Die ❻ **Chrysognuskirche**, Sveti Krsevan, ist Krönungskirche König Ladislaus' von Neapel, der hier 1403 zum ungarisch-kroatischen König erhoben wurde. Erbaut wurde das Gotteshaus im 12. Jahrhundert, Decken und Wände wurden im 18. Jahrhundert dem Barock angepasst.

Bereits 1091 wurde die ❼ **Marienkirche** geweiht. An der dreischiffigen Basilika imponiert die Renaissancefassade aus dem 16. Jahrhundert. Das symmetrische Muster der Straßen in Zadar erinnert an die Zeit der Römer und deren Sinn für Ordnung im Wegenetz. Auszumachen ist außerdem das in der römischen Kaiserzeit angelegte ❽ **Forum**, dessen Ausmaße 90 Meter in der Länge und 40 Meter in der Breite betrugen. Vier alte Stadttore sind noch vorhanden: das ❾ **Sveti-Rok-Tor**, das **Hafen- oder Seetor**, das ❿ **Landtor** und schließlich ein weiteres am ⓫ **Fünf-Brunnen-Platz**.

BADEN & STRÄNDE

Südlich der Altstadt gibt es an der Promenade Kralja Dmitra Zvonimira einen ansprechenden Strand.

Wissenswertes

GESCHICHTE

Erste Ansiedlungen in dieser Region wurden bereits im 3. Jahrhundert verzeichnet. Ab 568 legten die Lagunenbewohner feste Siedlungen an. Im Jahre 697 gründete sich ein Freistaat unabhängig vom bis dahin maßgeblich bestimmenden Byzanz. Besondere Neuerung waren die auf Lebenszeit gewählten Dogen.

Die Stärken der Venezianer lagen eindeutig im Seehandel. Bereits im Jahre 812 begann der Aufstieg Venedigs zu einer Weltmacht, gestützt auf eine Aristokratie von Handelsherren. Das ständige Bemühen um Ausweitung des Reichs führte 1202 bis 1204 zur Teilnahme Venedigs als Großmacht am vierten Kreuzzug, in dem Byzanz erobert wurde. Die Konkurrenz zu Genua, der anderen wichtigen Seemacht im Mittelmeer, wuchs zusehends. Im Jahre 1296 gelang es den Dogen mit dem Abschluss der aristokratisch-oligarchischen Verfassung der Republik Venedig, die internen Familien- und Parteikämpfe einzudämmen. Zwischen 1389 und 1484 erreichte Venedig den Höhepunkt seiner Macht. Genua war besiegt, weitere Städte beugten sich. Venedig konnte zu diesem Zeitpunkt ohne Übertreibung als Mittelpunkt des Welthandels bezeichnet werden.

Im Jahre 1492 begann der Abstieg Venedigs. Mit der Eroberung von Byzanz durch die Osmanen verlor Europa den so wichtigen Zugang zum Schwarzen Meer. Christoph Kolumbus aus Genua entdeckte Amerika und vergrößerte die Weltkarte. Spanien, Frankreich und England eroberten in der Folge den Weltmarkt. Den letzten Schlag erlebte Venedig im Jahre 1718, als die Stadt fast alle ihre Handelsplätze im Vorderen Orient an die Türken verlor. Doch Venedig blieb eine schillernde Stadt. In den folgenden Jahrzehnten mit ihren Kriegswirren fiel Venedig abwechselnd an Österreich und Italien.

Seit dem Zweiten Weltkrieg bemühen sich In- und Ausland um die Erhaltung und Rettung dieser einzigartigen Lagunenstadt. Die Altstadt wurde auf 118 Inseln erbaut und bedeckt eine Fläche von 7,06 Quadratkilometern. 177 Kanäle werden von 400 Brücken überspannt. In 3.000 labyrinthisch sich verzweigenden Gassen kann sich der Besucher schnell verirren.

Venedig besitzt 15.000 Häuser, davon etwa 900 Paläste und 105 Kirchen. Die Gebäude stehen auf dicht gesetzten Eichen-, Erlen- und Lärchenstämmen, darüber befinden sich bis über die Wasserlinie Marmorquader und Mörtelschichten. Diese Unterbauten sind fest mit dem Lagunenboden verankert. Dennoch sinkt die Stadt unmerklich tiefer.

BADEN & STRÄNDE

Venedig hat mit dem **Lido** einen riesigen Strand vor der Tür. Allerdings muss mit hohen Eintrittspreisen rechnen, wer sich über ein Hotel oder privaten Betreiber Zutritt verschaffen möchte (10–40 Euro pro Tag, geöffnet von Juni bis September). Einen öffentlichen Strand findet man in **Grand Viale**, etwa einen Kilometer von der Vaporetto Station entfernt.

Das sollten Sie noch wissen:

Seit Oktober 2012 ist es in Venedig untersagt, in größeren Gruppen auf öffentlichen Plätzen zu essen oder zu trinken. Verstöße werden mit hohen Geldbußen von bis zu 500 Euro bestraft. Um die Vorschriften des Landes zu respektieren und jedweden Ärger zu vermeiden, möchten wir Sie bitten, bei Ihrem Landgang auf den Konsum von Speisen und Getränken in Form eines „Picknicks" an öffentlichen Plätzen, wie zum Beispiel vor dem Dogenpalast, zu verzichten.

Hinweis: Die Angaben in dieser Hafeninfo wurden sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Aber die Zeit kann Veränderungen bringen. Sollte eine Aktualisierung notwendig sein oder möchten Sie uns eigene Informationen zukommen lassen, dann schreiben Sie bitte an: hafeninfo@aida.de
oder AIDA Cruises, Infotainment, Seilerstr. 41–43, 20359 Hamburg

HAFENINFO

Venedig, Italien

Hafencheck

VENEDIG IM ÜBERBLICK

Die Region Venetien (italienisch Veneto) liegt im Nordosten Italiens direkt an der nördlichen Adriaküste. Sie wird im Osten von Friaul-Julisch Venetien, im Nordwesten von Südtirol- Trentino, im Westen von der Lombardei und dem Garda-See sowie im Süden von der Emilia Romagna begrenzt. Die Hauptstadt der Region ist die weltberühmte Lagunenstadt Venedig (270.000 Einwohner), die durch zwei Landzungen (Lido di Venezia und Lido di Pellestrina) vom offenen Meer getrennt ist. Über eine knapp vier Kilometer lange Brücke ist Venedig mit dem überregionalen Eisenbahnnetz und Autobahnnetz verbunden. Innerhalb der Stadt verkehren Wassertaxis (Vaporetti) und die Gondelfähren über den Canale Grande und seine „Seitenstraßen". Hier sieht man viele Bauwerke im typisch venezianischen Stil sowie zahlreiche Kirchen. Venedig ist auch eine Stadt der Musik und Literatur, der Schriftsteller und der Maler. Und was oft vergessen wird: Venedig ist der drittgrößte Hafen Italiens.

Taxis

In der Regel stehen Taxis direkt an der Pier nur am Morgen zur Verfügung.

Touristeninformation

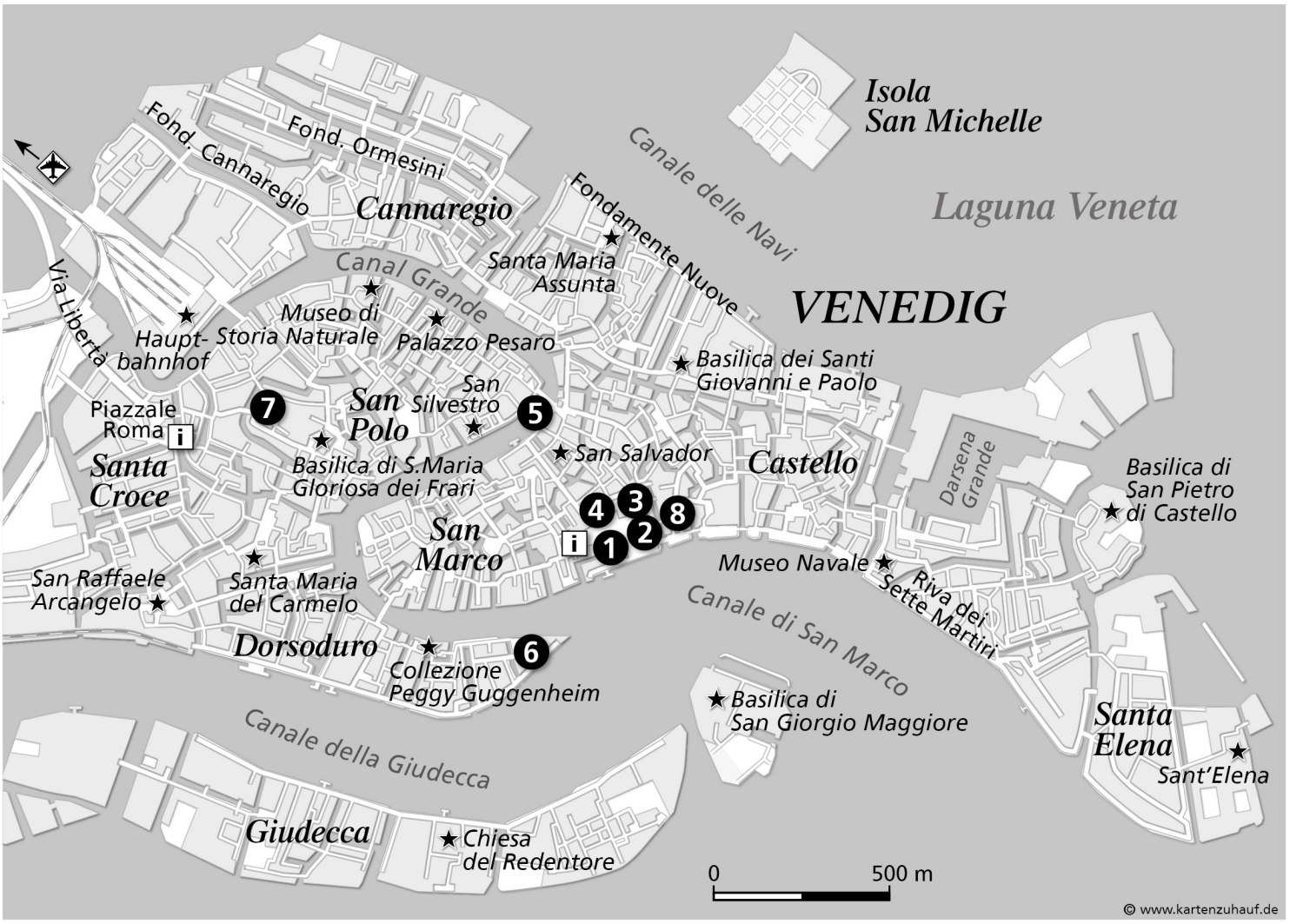
APT-Büros befinden sich am Piazzale Roma Tel. +39/041/241 1499, am Flughafen Marco Polo, am Bahnhof Santa Lucia und am Markusplatz. Öffnungszeiten: Mo bis Fr 09:00–18:00 Uhr, Sa 09:00–13:00 Uhr.

Währung

In Italien bezahlt man mit Euro.

Notfallnummern

Polizei: Tel. 113
Notarzt: Tel. 118
AIDA Hafenagentur: MEDOV, Zattere 1473/A, Venezia, 30123, Tel. +39/041/520 36 00 **In einem Notfall an Land erreichen Sie das Schiff über die Telefonnummer auf Ihrer Bordkarte.**



Unsere Tipps

ESSEN UND TRINKEN

In Venedig hat man die Wahl zwischen einer „Osteria" – der traditionellen Weinschenke, in der man an der Theke kleine Happen, die so genannten cicchetti, oder am Tisch eine kleine Auswahl an Gerichten essen kann, einem „Bacaro" – einer für Venedig typischen Weinbar mit wenigen Sitzmöglichkeiten (jede Weinbar bietet eine spezielle Auswahl verschiedener cicchetti) oder einer „Trattoria" oder „Ristorante" – hier isst man üblicherweise mindestens drei Gänge.

In der venezianischen Küche ist eine einfache Zubereitung der Speisen üblich, auf Schnickschnack wird verzichtet. Dafür ist die gute Qualität der Zutaten besonders wichtig. Für den Fisch gilt, dass er wirklich ganz frisch ist und in der Regel gegrillt, gebraten oder zum Beispiel auch auf einem Gemüsebett gegart wird. Besonders gern haben die Venezianer Aal, Tintenfisch, Sardinen, Jacobsmuscheln, Stockfisch, Seeteufel, Meerzikaden, Meerspinnen und Meeräschen auf der Speisekarte.

SEHENSWÜRDIGKEITEN

❶ **Campanile:** Der Ausblick vom 83 Meter hohen Campanile von San Marco reicht über die ganze Stadt. Der erste Bau an dieser Stelle, 1173 errichtet, fungierte als Leuchtturm.

❷ **Dogenpalast:** Der Dogenpalast (Palazzo Ducale) war der politische Mittelpunkt der Republik Venedig. Er war auch Residenz des Dogen und Sitz der wichtigsten Staatsgerichte. Man betritt den Dogenpalast durch die Porta della Carta, einen monumentalen Zugang in gotischem Ornamentstil, der in den Innenhof führt, in dem sich zwei bronzene Brunnenbrüstungen befinden. Den Hof umgeben Säulengänge mit erhöhten Loggien. In den Gebäudeteil der Ostseite fügt sich die Treppe „Scala dei Giganti" ein, so genannt wegen der beiden riesigen seitlich angebrachten Statuen des Künstlers Sansovino.

❸ **Markusbasilika:** Neben dem Dogenpalast und einst mit ihm verbunden, erhebt sich die Markusbasilika (Basilica di San Marco), ein architektonisches Juwel im venezianisch-byzantinischen Stil. Dieses beeindruckende Bauwerk ist bereits die dritte Kirche an dieser Stelle.

❹ **Markusplatz:** Im Laufe seiner langen Geschichte erlebte der Markusplatz (Piazza San Marco) Festzüge, Prozessionen, Demonstrationen und ungezählte Karnevalsfeste. Der Platz bietet neben den beiden bedeutendsten Sehenswürdigkeiten – Basilika und Dogenpalast – weitere Attraktionen wie Campanile, Museo Correr sowie Nobelboutiquen oder Cafés wie das „Quadri" und das „Florian", die eigene Orchester aufspielen lassen.

❺ **Rialto-Brücke:** Die hohen Ufer (rivo alto) des Rialto lockten schon früh Siedler in diese Gegend. Später Finanz- und Handelszentrum, zählt sie noch heute zu den belebtesten Orten der Stadt. Schon im 12. Jahrhundert gab es in Venedig die ersten Steinbrücken, für den Ponte di Rialto aber fasste man erst 1524 eine massive Steinkonstruktion ins Auge. Die neue, 1591 fertig gestellte Brücke blieb bis 1854 die einzige Möglichkeit, den Canale Grande zu Fuß zu überqueren.

❻ **Santa Maria della Salute:** Diese grandiose Barock-Kirche gehört zu den eindrucksvollsten Bauwerken Venedigs. Die Kirche wurde nach dem Ende der Pestepidemie des Jahres 1630 zu Ehren der Jungfrau errichtet, die der Stadt Gesundheit (salute) gebracht hatte. Zum Gedenken an die Erlösung von der schrecklichen Seuche zieht jedes Jahr im November eine Prozession über eine Bootsbrücke zur Salute-Kirche.

❼ **Scuola Grande di San Rocco:** Zu Ehren des Heiligen Rocchus (Schutzpatron der Pestkranken) gegründet, beherbergte diese Scuola einst eine der bedeutendsten karitativen Institutionen Venedigs. Finanziert wurde der Bau (1515–1549) durch Spenden von Venezianern. 1564 beauftragte die Bruderschaft Tintoretto mit der Ausgestaltung der Räume. Die ersten der mehr als fünfzig Arbeiten, die er insgesamt für die Scuola malte, befinden sich in der kleinen Sala dell'Allbergo neben der oberen Halle. Seine späteren Bilder sind in der großen Halle im Erdgeschoss zu bewundern.

❽ **Seufzer-Brücke:** Diese Brücke (Ponte dei Sospiri) wurde 1603 als Verbindung zwischen Dogenpalast und Gefängnissen vollendet. Die Gefangenen wurden über diese Brücke zum Richter geführt und verurteilt.